



**PRESSEMITTEILUNG Montag, 24. März 2025**

## **Transformation zwischen Konflikt und Akzeptanz – NRW klimaneutral gestalten**

*Düsseldorf, 24. März 2025*

*Wie kann Transformation gelingen, ohne in verhärteten Konflikten zu erstarren? Wie kann Klimaneutralität bis 2045 erreicht und der Wirtschafts- und „Lebensstandort“ NRW gefördert werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der von KlimaDiskurs.NRW heute in Düsseldorf veranstalteten Tagung „Zwischen Konflikt und Akzeptanz – Transformation gemeinsam gestalten“. Wirtschafts- und Klimaministerin **Mona Neubaur** stellte dabei pointiert die Grundlagen des Transformationsprozesses in NRW dar und würdigte die Arbeit von KlimaDiskurs.NRW.*

### **Vertrauen stärken und gemeinsam Lösungen finden**

NRW hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu sein. Die Bemühungen beim Klimaschutz müssen intensiviert werden. Die dazu notwendige Transformation bedeutet einen Wandel, der demokratisch gestaltet werden muss.

Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen brachte es auf den Punkt: „Nordrhein-Westfalen steht vor einer großen Aufgabe – und einer noch größeren Chance: Wir verbinden Klimaschutz mit wirtschaftlicher Stärke und sozialer Sicherheit und machen durch Investitionen in den Klimaschutz unseren Wirtschaftsstandort zukunftsfest. Damit diese Transformation gelingt, benötigen wir eine breite Akzeptanz. Die schaffen wir, wenn die Menschen von den Vorteilen profitieren, etwa indem sie an der lokalen Energiewende teilhaben. Mit dem Bürgerenergiegesetz haben wir ein Instrument geschaffen, das den Benefit in der Region hält. Ein enger Austausch mit den Menschen vor Ort hilft, Vertrauen zu stärken und gemeinsam die besten Lösungen mitzugestalten. Ich freue mich, dass der KlimaDiskurs.NRW und andere Netzwerke aktiv daran arbeiten.“

Eine vom KlimaDiskurs.NRW durchgeführte, auf der Tagung vorgestellte Untersuchung intermediärer Diskursformate untermauert die von der Ministerin betonte Bedeutung von Partizipation für das Gelingen der industriellen Transformation. Mit klugen Diskursformaten kann eine frühzeitige und umfassende Beteiligung sichergestellt und von vielen regionalen Stakeholdern gemeinsam getragene Prozesse entwickelt werden.

„Die Studie zeigt, wie gezielter Austausch zwischen relevanten Akteuren dazu beitragen kann, Gemeinsamkeiten zu entdecken, Blockaden zu lösen und den Wandel konstruktiv zu gestalten. Mit unseren Diskursen wollen wir konstruktive Prozesse des Wandels ermöglichen und die Politik dabei unterstützen, den Wandel gerecht und ökologisch ambitioniert zu gestalten. Der Umbau duldet keinen Aufschub, trotz und gerade wegen der schwierigen Weltlage und gesellschaftlichen Polarisierung.“ betont Klaus Breyer, Interim-Geschäftsführer von KlimaDiskurs.NRW.

### **KonfliktRadar.NRW: Früherkennung und Lösung von Transformationskonflikten**

Katja Witte, kommissarische Leiterin der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut, präsentierte das „[KonfliktRadar.NRW](https://wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/2454)“ ([wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/2454](https://wupperinst.org/p/wi/p/s/pd/2454)) – ein wissenschaftliches Projekt zur Konfliktanalyse und -bearbeitung, das die Arbeit von KlimaDiskurs.NRW und anderen Plattformen fachlich fundieren und ergänzen wird. Mit dem von der Stiftung Mercator geförderten Projekt sollen konkrete Konflikt- und Protestpotenziale im Bereich der Energiewende in NRW frühzeitig identifiziert werden. Die Forschenden des Wuppertal Instituts untersuchen dabei auch, wie die Beteiligten aufkommende Konflikte im gemeinsamen Diskurs konstruktiv und lösungsorientiert verhandeln können.



„Wir identifizieren Konfliktpotenziale in gesellschaftlichen Debatten, insbesondere zu Themen wie dem neuen europäischen Emissionshandel für Gebäude und Verkehr, der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung oder der Industrietransformation“, erläutert Katja Witte. „Anschließend analysieren wir die möglichen Konfliktlinien wissenschaftlich und entwickeln zielgruppenspezifische Handlungskonzepte, die Intermediäre wie KlimaDiskurs.NRW zur Konfliktlösung anwenden können.“

KlimaDiskurs.NRW wird Praxispartner des zunächst für zwei Jahre angesetzten Projektes. In diesem Rahmen wird der Verein neue Diskursschwerpunkte im Bereich Abscheidung und Nutzung von CO<sub>2</sub> und kommunale Wärmeplanung entwickeln.

### Studie und weitere Informationen

Mehr Informationen zur Veranstaltung „Zwischen Konflikt und Akzeptanz: Transformation gemeinsam gestalten“ und zur Studie unter: [klimadiskurs-nrw.de](http://klimadiskurs-nrw.de).

Das PDF der Studie können Sie unter [diesem Link herunterladen \(klimadiskurs-nrw.de\)](#).

Fotos der Veranstaltung werden im Anschluss unter folgendem Link zur Verfügung gestellt:

[Pressefoto 1](#) | [Pressefoto 2](#) | [Pressefoto 3](#)

Als Bildcredit geben Sie bitte an: Alexandra Kowitzke // KlimaDiskurs.NRW

Die Studie „Transformation erfolgreich gemeinsam gestalten“ sowie die Tagung wurden mit Mitteln des Landes NRW gefördert.

### Über KlimaDiskurs.NRW

KlimaDiskurs.NRW bringt seit 2012 Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um tragfähige Lösungen für die sozial-ökologische Transformation zu entwickeln. Der Verein versteht sich als unabhängige Plattform für konstruktiven Austausch zu relevanten Fragen des Klimaschutzes und vereint über 170 Mitglieder aus Wirtschaft & Industrie, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Kommunen und vielen mehr.

#### Pressekontakt KlimaDiskurs.NRW

Sebastian Krieger, Referent für Klima- und Energiepolitik

Telefon: 0211 97 62 15 79

E-Mail: [sebastian.krieger@klimadiskurs-nrw.de](mailto:sebastian.krieger@klimadiskurs-nrw.de)